

**BFR, Unterberg 11, 06108 Halle (Saale)**

### **Factsheet:**

Die **Sächsische Landesmedienanstalt fördert die NKL** aus Rundfunkgebühren bisher mit einer Übernahme der Sende- und Leitungskosten, sowie mit jährlich insgesamt 100.000 Euro. Der Betrag wurde seit 2017 nicht erhöht und wird weitgehend gleich zwischen den beantragenden Radios aufgeteilt. Diese Gelder werden sowohl in die Koordination von Ehrenamt und mehr mediale Teilhabe als auch in die technischen Grundlagen der Radios investiert.

Sachsen legte im Dezember 2022 ein Programm zur Förderung aller lokaljournalistischer Angebote im Land auf. Der Fördertopf enthält für die Jahre 2023 und 2024 jeweils 2 Millionen Euro, von denen jährlich nur 300.000 Euro für NKL reserviert wurden.

**Radio WSW** stellte den Antrag auf NKL Förderung nach dem längerfristigen Scheitern seines Geschäftsmodells und verband diesen nach eigenem Bekunden lediglich mit der Zusicherung, keine Werbung mehr zu schalten. Die Art des Vorgehens des Medienrates lässt völlig offen, welche Qualitätsansprüche in Sachsen eigentlich an ein NKL formuliert werden, obwohl solche Standards längst etabliert sind und bisher für die Förderung aus Beitragsmitteln maßgeblich waren (s.u.). Der Medienrat ermutigt damit Veranstalter, die sich in Inhalt und Klangfarbe nicht von denen privat-kommerziellen Anbietern unterscheiden, ähnliche Wege zu gehen, ohne dass der Zuwachs an Lokaljournalismus und direkten Beteiligungsstrukturen eintritt, der mit solchen Förderungen beabsichtigt ist.

Der Medienrat unterläuft die Vorgaben des Gesetzgebers, der sich bei der Beauftragung der neuen Förderung an den bisher in der SLM gültigen Unterscheidungskriterien zwischen kommerziellen und nichtkommerziellen Veranstaltern orientiert hat. (SLM-Förderrichtlinie NKL §1; <https://www.slm-online.de/foerderung-und-programm/foerderung/nkl-foerderung>)

Hier entsteht ein Anreiz für privatwirtschaftliche Anbieter, ihr Geschäftsmodell nicht weiterzuentwickeln, sondern ganz aufzugeben und auf öffentliche Förderung gestützt die bisherige marktorientierte Produktion fortzusetzen. Denjenigen Anbietern, die die bisher erhöhten Ansprüche an gefördertes nichtkommerzielles Radio erfüllen, werden dadurch die Mittel entzogen. Dies stellt einen gravierenden Eingriff in die Medienvielfalt in Sachsen dar.

Zur wirtschaftlichen Verflechtung von Radio WSW sei auf diesen Artikel von Flurfunk verwiesen: <https://www.flurfunk-dresden.de/2023/06/09/oberlausitz-tv-und-wsw-radio-gehoren-jetzt-zu-sachsen-fernsehen/>

Informationen zur wirtschaftlichen Lage bietet Northdata:

<https://www.northdata.de/Radio+WSW+GmbH,+Wei%C3%9Fwasser%2FO.+L.+B%C4%9B%C5%82a+Woda/Amtsgericht+Dresden+HRB+7402>